

Der VPU – Die „Stimme“ der Pflege

Seit seiner Gründung im Jahr 1995 nimmt der in Berlin ansässige Verband der PflegedirektorInnen der Universitätsklinika Deutschlands e.V., kurz VPU, die Interessen seiner Verbandsmitglieder in allen Bereichen der ambulanten und stationären Krankenversorgung, der Prävention, Gesundheitsförderung, Rehabilitation und Nachsorge wahr. Dem VPU gehören aktuell die PflegedirektorInnen von 32 Universitätskliniken mit insgesamt ca. 60.000 Beschäftigten in Pflegeberufen an. Vorsitzende des insgesamt sechsköpfigen VPU-Vorstands ist Irene Maier, Pflegedirektorin des Universitätsklinikums Essen.

Aufgaben des VPU

Zukunftsorientierte Pflege braucht wissenschaftliche Grundlagen. Der VPU tritt in Politik, Selbstverwaltung und Verbänden dafür ein, dass in Ausbildung, Praxis und Forschung der Pflege deutlich mehr investiert werden muss. Pflege in Forschung und Ausbildung einen geeigneten Platz in der universitären Ausbildung einzuräumen, ist ein Anliegen des Verbands. Im Zuge der Harmonisierung der europäischen Ausbildungswege ist der Weg zu höherwertigen Abschlüssen geebnet.

Stets auf die Bedürfnisse der Mitglieder ausgerichtet, ist der Verband Diskussionsplattform, Ideengeber und Vermittler zugleich. Die Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs unter den Mitgliedern sowie die Beratung und Unterstützung in allen krankenhauses beziehungsweise gesundheitspolitischen Fragen zu gewährleisten, gehört zu den zentralen Anliegen des VPU. Forschung und Lehre der Pflege unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu fördern und weiterzuentwickeln, bildet ein weiteres Kernstück der Verbandsarbeit. Darüber hinaus nimmt der VPU Managementaktivitäten wahr und engagiert sich in Fragen der Krankenhausorganisation, der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie der Delegation ärztlicher Tätigkeiten an Universitätskliniken. Ein weiteres Feld der Arbeit des VPU ist die Mitgestaltung innovativer Ansätze in der

Organisationsentwicklung der Universitätsklinik. In den Ressorts Öffentlichkeitsarbeit, Bildung, Personal und Management betreut der Verband in diesem Zusammenhang themenspezifische Projekte.

Die Interessen seiner Mitglieder vertritt der VPU auch durch die Mitgliedschaft und Mitarbeit in nationalen Organisationen wie dem Deutschen Pflegerat oder internationalen Institutionen wie der European Nurses Directors Association. Durch den interdisziplinären Dialog mit Partnern, Berufsgruppen, Interessenvertretungen und Verbänden innerhalb und außerhalb der eigenen Institution pflegt der Verband der PflegedirektorInnen der Universitätsklinik persönliche Kontakte und profitiert von den entstehenden Synergien. Darüber hinaus entwickelt der VPU Pflegestandards, erarbeitet Konzeptionen zu Pflegefachproblemen und wirkt bei Veränderungsprozessen im Pflegewesen mit.

Ziele des VPU

Der VPU setzt sich für die Anerkennung der Bedeutung professioneller Pflege in Universitätskliniken sowie für ein effizientes Patientenmanagement ein. Im Rahmen seines berufspolitischen Engagements arbeitet der Verband in verschiedenen Gremien und Diskussionsrunden an einer nachhaltigen Schärfung des Profils der Pflege mit. Auf diese Weise fördert er auch die politische Durchsetzung von pflegeberuflichen Zielen auf Landes- und Bundesebene. Ziel ist es ebenso, den qualitativ hohen Standard der Pflege sowie der erstklassigen Pflegeforschung und Lehre in Universitätskliniken nachhaltig zu sichern.

In der weiteren Entwicklung der Krankenhäuser werden zukunftsweisende Organisationsmodelle wesentliche Erfolgsfaktoren darstellen. Der VPU tritt dafür ein, Organisationsstrukturen aufzubauen, die den Versorgungsprozess in den Mittelpunkt stellen und die Aufgabenfelder der beteiligten Berufsgruppen an diese Erfordernisse anzupassen. Dabei geht es um neue Aufgaben in den Berufsgruppen aber auch um erweiterte Kompetenzen, die der Pflege übertragen werden können.

Die Universitätskliniken stehen für Innovationen und Qualität in Lehre und Forschung des Pflegebereichs. Als Supramaximalversorger bieten sie alle Voraussetzungen und Ressourcen, die Pflegewissenschaft entscheidend zu fördern und weiterzuentwickeln. Die Ausbildung in Pflegeberufen schwerpunktmäßig an die Universitätskliniken zu verlagern, stellt ein weiteres Ziel des VPU dar.

Erfolgsbilanz des VPU

Meilensteine in der Arbeit des VPU stellen die Herausgabe des Leitfadens zur „Übernahme ärztlicher Tätigkeiten“ sowie zahlreiche Positionspapiere zu aktuellen Pflege Themen wie Case Management, Ausbildung in Pflegeberufen an Universitätskliniken oder die Verankerung der Pflege im klinischen Vorstand dar. Zu letzterem Thema konnte der VPU eine Positionierung der Pflege im Klinikvorstand, festgelegt durch das Hochschulmedizingesetz Nordrhein Westfalen, bewirken.

Ein wesentliches Ergebnis des Ressorts Personal ist die Herausgabe des Handbuchs „IneK Kalkulationsschema“, welches im komplizierten DRG-System eine Orientierungshilfe zur praktischen Anwendung bietet.

(Zeichen inkl. Leerzeichen 4.975)

Herausgeber **VPU e.V.**

Alt-Moabit 96
10559 Berlin
Tel. 030/13 89 57-61
Fax. 030/13 89 57-56
E-Mail: info@vpu-online.de

Pressekontakt **MCG Healthcare Relations GmbH**

Anika Brey/Tim Wallentin
Mörsenbroicher Weg 200
40470 Düsseldorf
Tel. 0211/583357-511
Fax. 0211/583357-509
E-Mail: anika.brey@mcg-hr.de